**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

**Band:** 31 (1905)

Heft: 2

Artikel: Nikis's Verhängnis

Autor: [s.n.]

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-439346

# Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

## **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

## Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 03.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

#### Stanislaus an Ladislaus.



Beliäpter Bruother!

Die Ralbe, fohn ter ich in meiner legben Epistula gesprochen hape Weggen ter vehlenten Wirtigung fohn Seide ter Schevlain gegen ihre Oper= hirben ift nun blegglich auch in ter Nabur iper unft fil9 geprochen. Roch nie wahr main Ophen — fornax — mihr fo liap, tag Liapste auph ter Bald - mid Aufnahme ter Leisenbethe! - wie tigen Binder und erfch jezd weis ich, waß tas 10e-klappern - crepitus dentium - haißen wil. Aper auph ter anteren Seibe ift toch auch ter nabere Busamenfolug nichb au ver en ter fich mib Begug auph tie Leifenbote auf fotaner Situation ergipd. Beggen ter hohen Kohlenbreife tan Mann geratehu faggen, er gipfelb in ainer pedeidenden pfahrheislichen Ego-nomie! Tiefe blegliche Barme erphraied wirgglich main ftanislaufiges Barg iper tie Maagen unt ter beste Kamihlende ist dadsächlich tag reinste caenum tageggen. Baill aber Bihr patres die heilfaamen Midel tennen, wo Mann pet Ralde zu gebrauchen hab, so volget tarauf auch tie Ritfichd=nahme auph tie anteren Sarekzeiden, mo Manns offd noch neediger hab. - In Bort Arthur hott ber albe Steeffel schlieslich auch gephunten: Ter Gescheidbere gipd nach und nach le Kabitulazion herauß, mail wihr europpigen Häher toch im neien Jahr noch edwaß anters zuduhn hapen alf nur imer phon japanäsigen Ferlusten zu lesen. Ter rostige Wenste wirt iesd woll aine halpe Wentung gegen Sonnenundergang gem 8 hapen unt groß= miedig tie noch iprigen japanäsigen Schive ferschohnen, so werten auch tie So wirt Ahles in Miene geschlich= aigenen Schornstaine ganz pleipen! beb unt Tain Stanislaus heite tichbeb:

Caloris Leisenbethiee pin ich ganz wohnetrunggen simul copies Russies Ter heimab zugewunggen, quamquam nullum viverunt fröhlich westwerz ziehen Wurki multum mox bibunt Wo Zibronen blühen. Ego atque Leisenbete Fühllen und erhapen Neutrum posthac abstinet Werden so begrapen!

Womid ich ferpleipe Tain rrr

Stanislaus.

# Man hat schon genug

von bem, mas man meift an ben "Frommen" bemerkt — wie muß erft ber Herrgott schaubern, ber in ihr Herz foll sehen konnen! . . .

Es gibt nicht nur fimulierende Krante, sondern auch fimulierende Aerzte, die Stadt auf und abrennen, als hatten fie Dugende von Patienten.

Herr Professer Lustugin, male teinen Lands-Ruin! In der Stadt vom großen Peter hast geredet, — Donnerwetter! — Daß der Krieg durchaus nicht heilig und nicht rühmlich, gegenteilig. D, Prosesser Lustugin, nach Sibirien willst du hin.

Chap: "Gall au Fribli, a Tugedbund hat's afed i üsere Hauptstadt und üsers löbli Polizeig'richt hat 'ne Tuged no amtli bestätiget. Ich ha zwar im Handelstegiser ta stitige Firma chönnne finde und ich ha-n-au no nie nüt dervo g'hört, daß me irged enere Gsellschaft Konzassio erteilt heig für Usbütig vu der Tuged, aber es mues immerhi öppis derigs äxistiere."

Fribli: "Soviel ich g'lase ha, ift d'Tuged vo sämtliche Mitgliedere vom Gricht uf 50 Franke toxiert worde, bi de hüttige höche Läbesmittels prise cha me nub säge, daß das en Uebervorderig sig."

Chap: "Es brucht gftubiert herre, um a fo öppis uszrächne; nach miner Aficht borfted die sosout zu Chremitgliebere vom Tugedbund ersnannt warde."

Fridli: "Chaft eis bute, aber fags niemert."

### H la Robespierre!

Auf die Stimme des Rechtes hat die russische Anuten-Autofratie ja nie gehört — aber wenn, wie man jeht lieft, nun die Rechtsan wälte ihre Stimme erheben, wird's wohl bessern...

#### Nikis's Verhängnis.

Doch Cott hat den Krieden und war auch zu allem bereit, Doch Cott hat den Krieg uns beschieden und forderte heiligen Streit. Japaner, sie wollten nicht hören das russischen Wur schindielische Lehren — drum schlagen wir lieder sie tot. Der russische Sehren — drum schlagen wir lieder sie tot. Der russische Sehren — drum schlagen wir lieder sie tot. Der russische Seich; Und wird auch viel Blut drin vergossen, dem russischen dimmel ist's gleich. So sprach er in heiligem Feuer, die Russen kieften zum Schwert Und kämpsten wie Ungeheuer, ein "heiliger Arieg" ist das wert. Und nun, da die Russen geschlagen, Port Arthur hat kapituliert, Da wird man den dim mel anklagen, er war's, der die Kussen versührt. D simmel, du böser Besule tret an einen andern Trah, Dilf Dimmel dem Zar auf der Stelle, sonst setzt man dich schließlich noch ab.

## Meine Gedanken.

geine Gebanken find im Besten, da geht es ben Schwarzen nicht am Besten,

Die da so vaterländisch malten, fie muffen fich am Seffel halten, Die gang bedenklich wadlig find, bei so vertrattem Gegenwind.

Meine Gedanken find im Süben, wo Leute mit Beten fich ermüben, Dann geht es mit bem guten Wesser in breite Rüden sehr viel besser. Ber fleißig beichtet, der gewinnt's; es lebe hoch der kleine Pring!

Meine Gedanken sind im Norden, ich hosse zu sangen einen Orden, Und will zu melben nicht ersparen, wer nicht gefällig sei dem Zaren; Ergöglich ist Auslieserung, zur Grenze sührt ein Kahensprung.

Meine Gebanken find im Often, wo Aussen und Gelbe sich vermosten; Und etwas näher auch im Osten, wo Ratsaal-Möbel fehr viel kosten, Weil, wer im Eiser traftig spricht, den Dedel, Pult und Stuhl gerbricht.

Meine Gedanken sind im himmel, da schupfen sich Seelen im Gewimmel, Die von Gekrönten oft in Massen von dieser Erbe find entlassen, Sie finden ja bei solcher hat im himmel, fürcht' ich, kaum noch Plat.

Meine Gedanken find baheimen, da sollte sich Manches besser reimen; Wo sich vereinen und verschanzen so kuriose Allianzen, Da läust es etwas ungesund; hat aber Alles seinen Grnnd.

## Treffendes Mortspiel.

"Der Sig der Bundesbank gehört unbedingt in eine Berkehrsstudt!"
"Benn er aber trogdem nach Bern kommt?"
"Dann wäre Bern die verkehrte Stadt!..."



Chueri: "Nabig Rägel, wie gohts ä so im neue Johr?"

Rägel: "I donnts nüb ämal schälte, aber Bigangeschaft vu br Gmüesbrugg wird iet bann wol abnäh, wenn f' b' Straß sertig hand bim obere Mühlts ftäg unne,

Chueri: "Und es goht erst nümmen-ämal lang, die machib hantli. I din am letschte Sunntig gschwind us Port ue go luege — det wo s' dä Wullehos abbroche händ, wämer det gegem alte Zuchthus dure lueget, so kännt

mer fi fchier numme=n=us - und fab fannt mer fi."

Rägel: "Es wird a nud gfeit fi, daß mer fi im Zuchthus ustenni — und fab wird's —"

Chueri: "Werdid nüd azügli, Rägel. I hä mi bessert im neue Johr und hämmer vorg'noh, i well J nümme-n-ärgere; ieh müend Ihr nüb meine, Ihr müesid asange chögle — und säb müender."

Rägel: "Jä—, ich ha nüb Eu g'meint! Apredo, Chueri, was fägid Ihr au zu dem, was i d'r Jytig gstande=n-isch: sie wellid de Polizei= haupmä vier Tag isperre — wäge falschem Jüguiß?... It das nüb schült, bloß vier Tag, wänn eine in=e=re so ä höche Stellig ä so öppis macht?! —

Chueri: "Ihr hand meh als rächt. I br Berbrecherhalle-n=obe hand f' scho g'jublet, ish chömer au wieder fröhlt falsch Chundschaft fäge, wenn ä so eine blos vier Tag überchöm, so wärid sie in ihrer Stellig hossetti däsur es Diplom übercho.

Mägel: "J bent mer, d'Avitate würded fi ä so es Urtel scho hinder d' Ohre schrybe, im Fall s' emal em=en=Andere wettid wägem Glichlige vier Monet gäl"...

Chueri: "Es wär überhaupt am Plat gfi, wänn f' dem Herr Polizeishaupmä fi Dimen sion gar nüb agnoh hettid. — Dä hätt' mer müeße paniere bis alles undersuecht gfi wär; mer hätte dänn immer no chönne surtjage — und säb hett mer."